

LEXIKON  
DES  
MITTEL  
ALTERS

VII

*Planudes bis Stadt (Rus')*

LEXMA VERLAG  
MÜNCHEN

Das Erscheinen dieses Bandes wurde ermöglicht durch die  
IHAG Industrie- und Handelsbank Zürich AG, Zürich.

ANSCHRIFTEN

für München:

LexMA Verlag, Hackenstraße 5, D-80331 München  
Telefon (089) 23 11 98-0, Telefax (089) 26 44 99

für Zürich:

Arbeitsstelle LexMA, Münster gasse 9, CH-8001 Zürich  
Telefon (01) 262 3773, Telefax (01) 262 4792

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

LEXIKON DES MITTELALTERS / [Hrsg. u. Berater: Angermann,  
Norbert . . .]. – München ; Zürich : LexMA-Verl.  
Bd. 1 Hrsg. und Berater: Robert Auty . . . Bd. 2–5  
Hrsg. und Berater: Bautier, Robert-Henri . . . –  
Früher im Artemis- und Winkler-Verl., München, Zürich  
NE: Angermann, Norbert [Hrsg.];  
Bautier, Robert-Henri [Hrsg.]; Auty, Robert [Hrsg.]  
7. Planudes bis Stadt (Rus“), – 1995  
Abschlußaufnahme von Bd. 7  
ISBN 3-7608-8907-7

© 1995 LexMA Verlag GmbH, München.

Alle Rechte, einschließlich derjenigen des auszugsweisen Abdrucks,  
der photomechanischen und elektronischen Wiedergabe, vorbehalten.

Satz und Druck: Laupp & Göbel, Nehren b. Tübingen.

Bindearbeiten: G. Lachenmaier, Reutlingen.

Printed in Germany.

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Herausgeber und Berater mit ihren Fachbereichen. . . . .	VII
Redaktion . . . . .	VIII

  

	Spalte
Stichwörter von Planudes bis Stadt (Rus') . . . . .	1–2208
Mitarbeiter des siebenten Bandes . . . . .	2209
Übersetzer des siebenten Bandes . . . . .	2221
Verzeichnis der Abbildungen . . . . .	2221
Erscheinungsdaten der Lieferungen . . . . .	2221

**Savelli**, stadtröm. Adelsgeschlecht mit Blütezeit im 13. und 14. Jh. Der Aufstieg der S. ist eng verbunden mit dem Machtverlust der ksl. gesinnten Gf.en v. → Tusculum, der sich in der Zerstörung von Albano und der Übergabe von Tusculum an den Papst manifestierte. Namensgebend war vermutl. der mit einer Domusculca ausgestattete Ort Sabellum nahe bei Albano, an dem das Castel Savello als Hauptsitz entstand. Eine germ. Abstammung wird mit den häufigen Taufnamen Haimerich und Pandulf begründet. Traditionell galt *Aimericus*, eine Gestalt des 12. Jh., als Familienahne und Vater von *Cencius*, dem späteren Papst Honorius III. (1216–27). Die gängig angenommene, in letzter Zeit aber begründet abgelehnte Zuordnung des Cencius zur Familie basiert auf einer nicht belegbaren Behauptung von Onofrio Panvinio, der 1557 im Auftrag des Kard.s *Giacomo S.* eine Familiengesch. schrieb. Erste erwiesene Protagonisten der S. sind *Petrus Ioannis S.*, der 1226 Besitz in Valmontone an Pietro Conti verkaufte, und *Luca S.*, Podestà v. Todi (1233) und röm. Senator (1234), dessen Identität mit *Luca S.* († 1266 im Senatorenamt), dem Stammvater aller weiteren S., zu vermuten ist. Luca heizte 1234 die antipäpstl. Stimmung in Rom an, erklärte Tuszien und die Campagna zum Eigentum der röm. Bevölkerung und versuchte, unter Aufgebot aller militär. Kräfte die kommunale Selbständigkeit gegenüber → Gregor IX. durchzusetzen. Das Aufbegehren endete in Lucas Exkommunikation und der Unterwerfung der Stadt unter päpstl. Oberhoheit. Lucas Grabmal überdauerte in S. Maria in Aracoeli, der Kirche des Senats auf dem Kapitol, in deren Kapelle S. Francesco sich nach 1285 die Familiengruft formierte.

Die im 13. Jh. zunehmende Konsolidierung als einflußreiches Geschlecht der röm. Aristokratie zeigt sich an der gesellschaftl. Stellung von Lucas Kindern aus der Ehe mit Giovanna Aldobrandesca: Tochter *Marsilia* heiratete Napoleone, Sohn von Matteo Rosso Orsini; die Söhne *Gio-*

*vanni* († 1278/79) und *Pandolfo* († 1306), die im Gegensatz zur Mehrheit der röm. Aristokratie während der Auseinandersetzungen zw. Karl v. Anjou und Konradin hartnäckig für die päpstl. Anjou kämpften, amtierten mehrmals als röm. Senatoren (1260, 1279, 1284, 1286, 1297). Der seit 1261 als Kard. diakon von S. Maria in Cosmedin eingesetzte Sohn *Giacomo*, der spätere Papst → Honorius IV. (1285–87), erweiterte den Familienbesitz, dessen wichtige Teile er 1279 in seinem Testament erwähnt. Röm. Hauptsitz war das Castello S. auf dem Aventin, das er zur Residenz ausbauen ließ und das nach seinem Tode das Konklave aufnahm. Das Areal neben seinem Wohnsitz übergab er den Dominikanern zum Klosterbau von S. Sabina; ein Plan zur Besiedlung des Aventins mißlang wegen Wassermangels. Im 13. Jh. besaßen die S. zudem Gebäude in der Zone des Foro Boario sowie Türme und Häuser auf dem Mons Fabii (später umbenannt in Mons Sabellorum), darunter das Marcellus-Theater, das sie zur Festung ausbauen und später – wahrscheinl. von Baldassarre Peruzzi (1481–1536) – zu einem Renaissancepalast umgestalten ließen. Gegen Ende des 13. Jh. erstreckten sich ihre Besitzungen außerhalb Roms im S entlang der Via Appia (Castelli di Albano, Tor dei Gandolfi, Castel di Leva, Faiola, Castel Gandolfo, Castel Savello), im O über die untere Sabina (Castrum di Palombara, Monte Verde und ab 1285 Castiglione) und im N entlang des rechten Tiberufers (Rignano, Torrita, Versano, zw. 1279 und 1285 Sacrofano). Separat lagen das Castrum Ferrarie (längstens bis 1285 besessen) und die Terra di Venafro (erworben um 1285/86).

Zwei klar voneinander getrennte Familienzweige lassen sich erstmals bei der dokumentierten Güterteilung von 1309 erkennen. *Pandolfo* erhielt die Güter in der Sabina und am Tiber. Sein Neffe *Luca* († 1309), Sohn des Giovanni und mehrmaliger röm. Senator (1290, 1304), an dessen Gattin Perna († 1315) eine Grabplatte in S. Sabina erinnert, erhielt die Kastelle entlang der Via Appia; als »Maresciallo di Santa Chiesa« und »Custode del Conclave« übernahm er ein wichtiges kirchl. Amt, das 1430 ganz an die S. überging (bis 1712). Nach dem Kriegsdienst bei Karl v. Anjou, der ihn 1272 mit Venafro investierte, und einem Einsatz als Podestà v. Foligno und Todi (1276, 1277) fungierte Luca als Rektor mehrerer Gebiete im Kirchenstaat (Patrimonio di S. Pietro in Tuscia und Rieti). Die Nachkommen seines zweiten Sohnes *Giovanni* (Senator 1322), die 1337 die Besitzungen des Zweiges noch hielten (außer Tor dei Gandolfi), sanken auf lokalen Rang ab. Innerfamiliäre Streitigkeiten wurden im Friedensvertrag von 1355 unter der Oberhoheit von Velletri vorläufig beigelegt. Eine größere machtpolit. Bedeutung erlangte der Zweig von *Pandolfo* († 1306), dessen Sohn *Giacomo* (Senator 1325, 1328) in der ersten Hälfte des 14. Jh. bei den Aufständen der röm. Barone gegen die päpstl. Gewalt in vorderster Front kämpfte und sich gegen andere röm. Familien energ. zur Wehr setzte. Die Folge war eine beträchtl. Besitzausweitung in der Zone von Palombara sowie an beiden Tiberufern, die sein Sohn *Luca* († nach 1370) nach der Jahrhundertmitte fortsetzte. Große polit. und militär. Macht zeigten Mitglieder der Linie als Signoren v. Civita Castellana sowie durch die Eroberungen von zahlreichen Kastellen, darunter um 1360 ein großer Teil der Kastelle der Sant'Eustachio (Cantalupo, Poggio Catino, Forano, Collenero, Montefiolo). I. J. 1430 konnte der Zweig von Rignano mit *Battista* endgültig das Amt des »Maresciallo della Curia Romana« mit der Verwaltung der Zivil- und Kriminalgerichtsbarkeit inclusive der Verteidigung von Richtern und Notaren übernehmen. Die S.

errichteten an der heut. Via di Monserrato einen Gerichtshof mit Turm und Kerker (Curia S.), der seine Aufgaben als Spezialtribunal allmählich verlor, als die Kompetenzen der einzelnen Gerichtsorgane der Stadt 1473 unter Sixtus IV. (1471–84) genau fixiert wurden. Der Niedergang der S. begann mit der Zerstörung des Castel Savello durch den kirchl. Gouverneur von Rom im 15. Jh. I. Baumgärtner *Lit.*: E. CELANI, »De gente Sabella«. Ms. ined. di Onofrio Panvinio, *Studi e documenti di storia del diritto* 12, 1891, 271–309; 13, 1892, 187–206 – G. DEL PINTO, *Per la Storia del Castel Savello*, ASRSP 30, 1907, 169–187 – N. DEL RE, *La Curia Savella*, SR 1957, 390–400 – DERS., *Il Maresciallo di S. R. C. custode del Conclave*, 1962 – H. TILLMAN, *Ricerche sull'origine dei membri del collegio cardinalizio nel XII sec.*, RSCI 29, 1975, 391–393 – M. T. RUSSO BONADONNA, *Le gesta medievali dei S. (Fatti e figure del Lazio medievale*, hg. R. LEFEVRE, 1978), 23–49 – I. HERKLOTZ, *IS. e le loro capelle di famiglia (Roma anno 1300*, 1983), 567–583 – S. CAROCCI, *Baroni di Roma*, 1993, 415–422 – M. THUMSER, *Rom und der röm. Adel in der späten Stauferzeit* [im Dr.].